

68. Böhmerwäldler Heimattreffen am Mandelstein

Am Sonntag, dem 27. August 2023, fand das von der Klemensgemeinde Gmünd organisierte Böhmerwäldler Heimattreffen am Mandelstein (874 m) bei Harbach in Niederösterreich statt. Trotz schlechter Wetterbedingungen (Nebel und Nieselregen) hatte sich wieder eine größere Anzahl an Besuchern von diesseits und jenseits der Grenze zu Tschechien eingefunden. Der Böhmerwaldbund Oberösterreich war mit einer Abordnung mit Autobus angereist. Auch die alten Pfarrfahnen der Orte Sonnberg und Strobnitz waren mitgebracht und vor der Kapelle aufgerichtet worden.



ChefInsp Wolfgang Trsek, Obmann der Klemensgemeinde Gmünd, konnte auch heuer wieder mehrere Ehrengäste und Gönner begrüßen, so die Vizepräsidentin des Bundesrates und Bürgermeisterin der Gemeinde Moorbach-Harbach Margit Göll, den stellvertretenden Bezirkshauptmann von Gmünd Christoph Prinz mit Begleitung, den Bürgermeister der Nachbargemeinde Unserfrau-Altweitra Otmar Kovar, aus Tschechien den stellvertretende Vorsitzende der Euroregio Silva Nortica Kreisrat Ing. František Štangel, den Obmann des Wiener Böhmerwaldmuseums Dr. Gernot Peter und den Obmann des Böhmerwaldbundes Wien Direktionsrat Franz Kreuss (welcher sich wieder mit einer großzügigen Spende seiner Mitglieder einstellte).



ChefInsp Trsek (Klemensgemeinde Gmünd) – Stv. Bezirkshauptmann von Gmünd Christoph Prinz mit Begleitung – Vizepräsidentin des Bundesrates Bgm. Margit Göll – Böhmerwaldbund Wien-Obmann Direktionsrat Franz Kreuss – Bürgermeister Otmar Kovar

Die Bergmesse bei der Kapelle unterhalb des Mandelsteingipfels wurde von Dechant i.R. Pfarrer Mag. Herbert Schlosser zelebriert, die musikalische Umrahmung der Schubertmesse gestaltete die Trachtenkapelle Heinrichs.

In seiner Predigt ging Pfarrer Schlosser besonders auf die Opfer der Vertriebenen ein, zumal seine elterlichen Wurzeln in Grätzen (Nové Hradý) und Radaun (Radouň – Stěti – Kreis Leitmeritz) liegen.



Vor dem Schlusseggen und dem gemeinsamen Singen des Böhmerwaldliedes hielt der Obmann des Böhmerwaldbundes Wien einen Nachruf auf das heuer verstorbene Mitglied des Vereins, Walburga (Burgi) Rudolf. Sie hatte viele Jahre an dieser Stelle der Messfeier immer mit aufrüttelnden Worten (zumeist von Mitglied Mitzi Prinz zur Verfügung gestellt) einerseits der Vertreibung gedacht, andererseits auch immer zur Versöhnung und zum gegenseitigen Verständnis aufgerufen. In der „Langen Nacht der Museen“ stand sie mit ihren 90 Jahren gerne als Zeitzeugin und

Gesprächspartnerin den jungen interessierten Besuchern Rede und Antwort. Obmann Kreuss betonte, dass ohne Burgi Rudolf das Mandelsteintreffen nie mehr so sein wird wie früher und sie – wie es in der folgenden dritten Strophe des Böhmerwaldliedes „Tief drin im Böhmerwald“ heißt: 'Nur einmal noch o Herr lass mich die Heimat sehn' – nun in diese ihre geliebte Heimat zurückgegangen sei.



Walburga Rudolf bei der „Langen Nacht der Museen 2022“ im Wiener Böhmerwaldmuseum mit ehem. Kustos DI Kufner und Museums-Obmann-Stellvertreter Direktionsrat Franz Kreuss

Mit dem Lied vom „Guten Kameraden“ endete die Gedenkmesse und es folgte die Kranzniederlegung beim Gipfelkreuz. Dazu intonierten zwei Trompeter von verschiedenen Standorten aus den „Letzten Zapfenstreich“. Mit einem kurzen Gebet für alle Opfer und Verstorbenen der Vertreibung endete das 68. Heimattreffen.



Am Parkplatz gab es dann die Gelegenheit zu einem kleinen Imbiss und zu freundschaftlichen Gesprächen. Viele Besucher hatten diesmal auch Kinder und Enkelkinder mitgebracht – so bleibt die Hoffnung bestehen, dass das Böhmerwäldler Heimattreffen doch eine weitere Zukunft hat. Schon am Vortag hatte es im Rahmen des alljährlichen grenzüberschreitenden Festes Moorbad Harbach / Strobnitz (Horní Stropnice) – jenseits des Mandelsteins ein Zusammentreffen der Generationen gegeben.